



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Gemeinde Pitten 2016





Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITER

Mag. Markus Maxian, MA

Email: markus.maxian@enu.at

Web: www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2016



Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Pitten	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	9
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	10
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2016	14
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	14
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	15
4.3	Energiepolitisches Profil von Pitten	16
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	17
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	17
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	18
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	19
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	22
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	24
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	24

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Pitten

Bezirk:	Neunkirchen
Bürgermeister:	Helmut Berger
Größe:	13,09 km ²
Einwohner:	2.601 (Statistik Austria 2016)
Meereshöhe:	376 m
E-mail:	gemeinde@pitten.at
Internet:	www.pitten.gv.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Pitten liegt im nördlichen Teil der Buckligen Welt und ist namensgebend für Tal (Pittental) und Fluss (Pitten). Die Marktgemeinde besteht aus den Katastralgemeinden Pitten, Sautern und Leiding/ Inzenhof. Pitten war ursprünglich namensgebend für die ganze Region, hieß doch die Bucklige Welt bis ins 19. Jahrhundert hinein „Pittener Waldmark“. Die Fläche der heutigen Marktgemeinde umfasst 13,08 Quadratkilometer. 53,75 Prozent der Fläche sind bewaldet. Die Marktgemeinde hat einen sehr hohen Wohnwert und durch stetigen Zuzug steigt auch die Bevölkerungszahl. Früher war Pitten auch eine Fremdenverkehrsgemeinde. Der größte Industriebetrieb ist an der Ortsgrenze zu Seebenstein. Eine gute Verkehrsanbindung ist durch die Aspangbahn, den 3 km entfernt liegenden Autobahnknoten Seebenstein und eine Busverbindung nach Neunkirchen gegeben. Pitten ist eine klassische PendlerInnengemeinde, wobei ein sehr großer Anteil dieser in Wien beschäftigt ist.



Abbildung 1: Bild von Gemeinde © Gemeinde Pitten



Abbildung 2: Geografische Lage der Gemeinde Pitten (Quelle: Google Maps)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Klimabündnisgemeinde Pitten ist seit 2012 e5 Gemeinde und begann noch im selben Jahr mit einem fulminanten Start, der 3s zur ersten Auditierung brachte.

Das e5 Team in Pitten konnte schon bei der ersten Auditierung mit seinem hohen Engagement überzeugen. Die Gemeinde legte stets auf gute Planungsgrundlagen wert, welche den energieeffizienten Weg in die Zukunft zeigen. Ein ausgezeichnetes Verkehrskonzept zur Forcierung bzw. Verbesserung der Sicherheit und zur Gewährleistung der Barrierefreiheit des nicht motorisierten Individualverkehrs konnten nun mit einem Radverkehrskonzept ergänzt werden. Bemerkenswert ist auch die rasche bauliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen, die z.B. das Zentrum Pitten zu einem lebenswerten Raum verwandelten.

Pitten ist zudem eine Vorbildgemeinde der NÖ Initiative Natur-im-Garten und legt auf eine pestizidfreie Pflege der öffentlichen Grünflächen sehr viel wert. Die Bewusstseinsbildung zu e5 kann beispielhaft hervorgehoben werden. Viele Schulworkshops und Veranstaltungen (Dämmwette) sind Ergebnisse der e5 Arbeit in der Gemeinde.

Die e5 Gemeinde Pitten blieb seit der letzten Auditierung auf ihrem tradiert erfolgreichen Weg und konnte nun sogar ein Punktwachstum verzeichnen.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Radverkehrskonzept im Zuge des Radgrundnetzes
- Analyse der Radabstellanlagen durch das e5 Team
- Implementierung eines Anrufsammeltaxis
- Aufbau eines E-Carsharings
- PV – Offensive f. d. Gemeindebevölkerung und Errichtung von PV- Anlagen auf kommunalen Gebäuden
- Gute Öffentlichkeitsarbeit
- Energie - Kooperation mit örtlichen Betrieben
- Vorzeigegemeinde der Initiative Natur im Garten
- Sanierung der Volksschule
- Umstellung auf LED- Innenbeleuchtung in VS und Veranstaltungssaal
- Aufbau einer kommunalen Energiebuchhaltung (NÖ Vorzeigegemeinde)
- Das e5 Team initiierte viele Schulworkshop zum Thema Energie und zu dem Themenschwerpunkt Spurensuche in Kooperation mit der Boku (Schulweg zu Fuß)
- Dämmwette
- Fortsetzung der Umstellung d. Straßenbeleuchtung auf LEDs
- Forcierung der Energieberatungen

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Raumordnung, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr Infrastruktur, Wohnungen, Liegenschaften e5 – Team	Gerhard Kattinger DI Andreas Höller Mag. Christina Moidl
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Natur- und Umweltschutz Bauangelegenheiten	Mag. Christina Moidl Alexander Gruber
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Gasversorgung	EVN Wasserleitungsverband Pitten EVN
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 9 Gebäude
Büros, Verwaltungsgebäude	1
Bauhof	1
Schulen	2
Kindergärten	1
Feuerwehrrhäuser	1
Veranstaltungsgebäude, Theater und Museen	2
Freibäder	1
Gemeindeeigene Anlagen	
Kläranlage	1
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	9
Sportanlagen	9
Friedhöfe	2
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 4 Fahrzeuge
Allg. Verwaltung	1
Bauhof	3

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren (2009)	Einheit	Pitten	Durchschnitt
Stromverbrauch gesamt auf Gemeindegebiet ¹⁾	kWh/EW (2010)	1254,42	
Sonnenkollektoren ²⁾	Anzahl	53	
Installierte Leistung PV ³⁾	W/ EW	83	
Elektrizitätsproduktion aus Ökostrom (Kleinwasserkraft, PV, Biogas) ²⁾	kWh/1000 EW	850	
CO2 Emission (inkl. Verkehr) ¹⁾	T CO2/a	6. 764	
Energieberatungen ⁴⁾	Anzahl/1000 EW	2,3 (Durchschnitt 2013-2016)	
Durchschnittl. Energiekennzahl f. Neubauten und Sanierung ²⁾	Kw/m ²	36	

Quellen: ¹⁾ Reg. Energiekonzept 2010 ²⁾ Angaben Gemeinde 2012 ³⁾ PV Liga 2015 ⁴⁾ Erhebung eNu & Gemeinde 2015, 2016

Grobbilanz Gemeindegebiet (Regionales Energiekonzept 2010)

Energieträger	MWh	%
Biomasse	5287	17
Strom	2993	10
Fossile Brennstoffe	21 869	72
Sonst. erneuerbare Energien	409	1
Gesamt	30558	100,0

Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (2015)

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Pellets)	434,45	78
Gas	125,92	22
Gesamt	560,373	100,0

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2015)

	MWh	%
Kommunale Gebäude	160.471	36
Straßenbeleuchtung	189.321	43
Wasserversorgung	90.871	21
Gesamt	440.663	100,0

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2012

1. Zertifizierung:  (53%, 2012)

e5-Teamleiter: UGR Mag. Christina Moidl

e5-Energiebeauftragter: UGR Mag. Christina Moidl

Energiebeauftragte d. Gemeinde: UGR Mag. Christina Moidl

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Helmut Berger

Energieteam: Alexander Gruber , DI Andreas Hahn, Otto Harather, GR DI Dr. Günter Moraw, Dipl-HTL-Ing Andreas Zottl

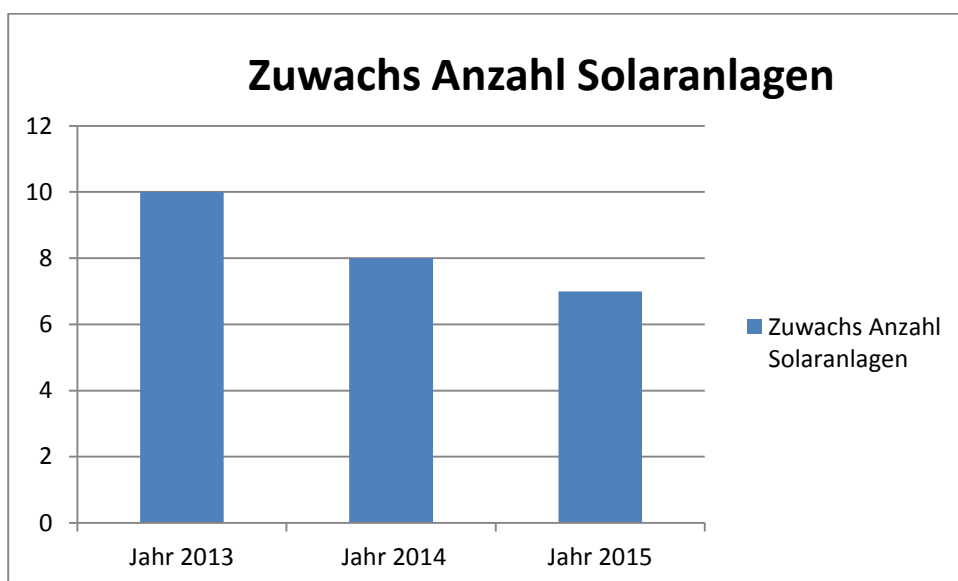
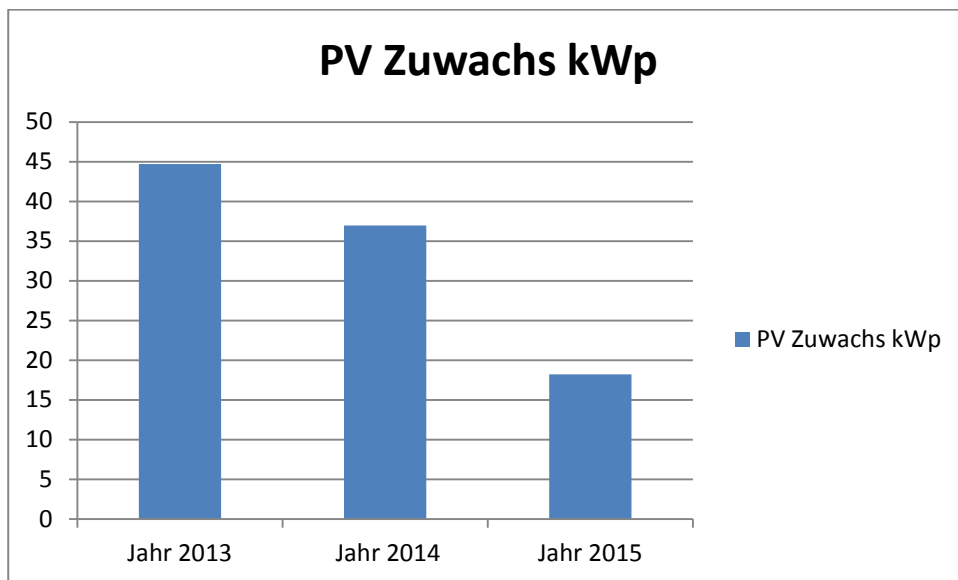
e5-Betreuer: Mag. Markus Maxian, MA

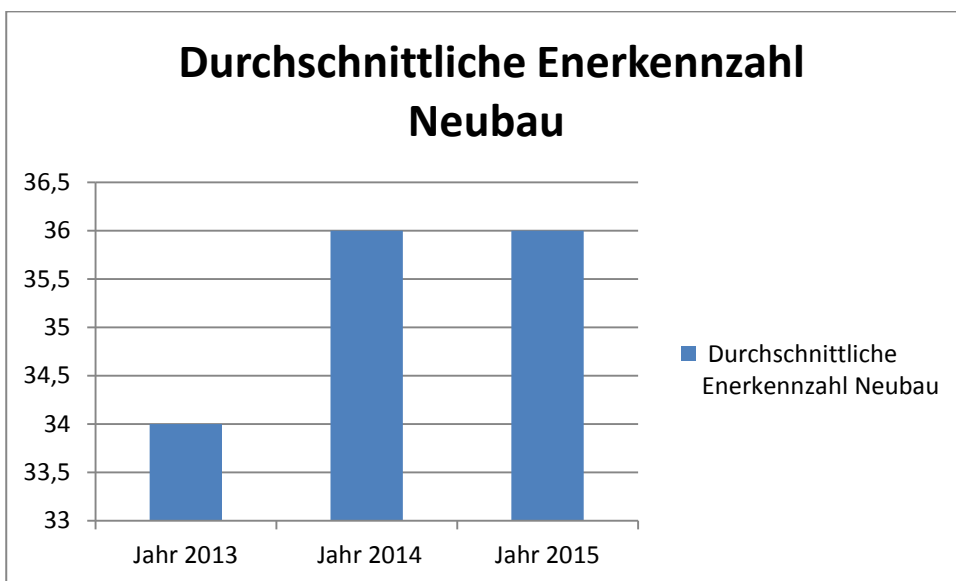
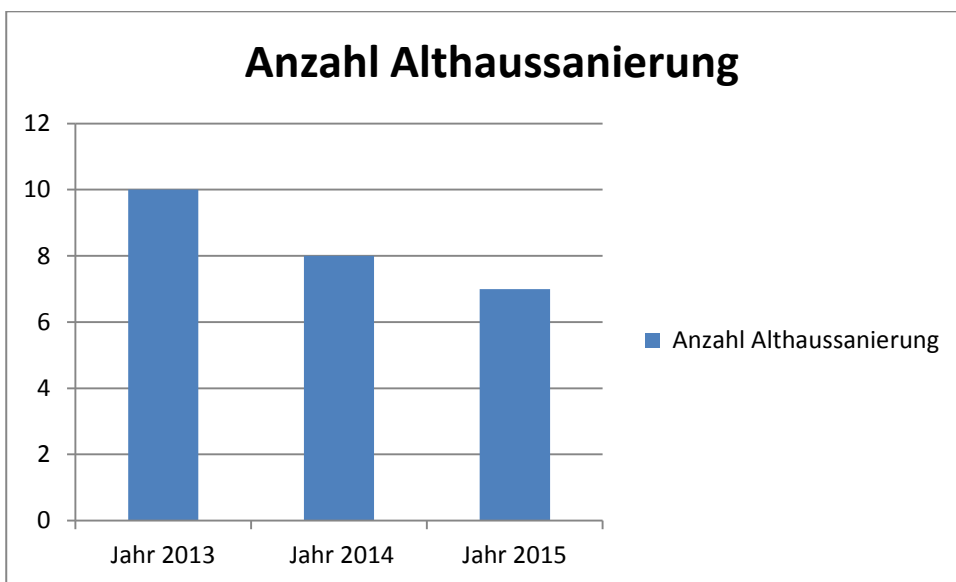
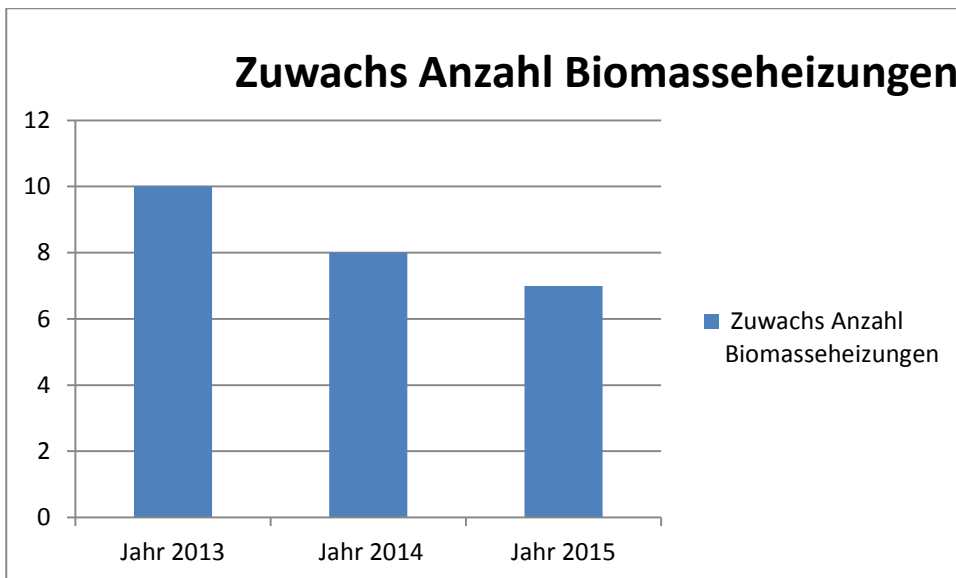
Auditor/in (national): Mag. Petra Gruber (SIR)



Abbildung 3: e5-Team der Gemeinde Pitten (Hintergrund: Dämmwette) © M. Panek (eNu)

3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde





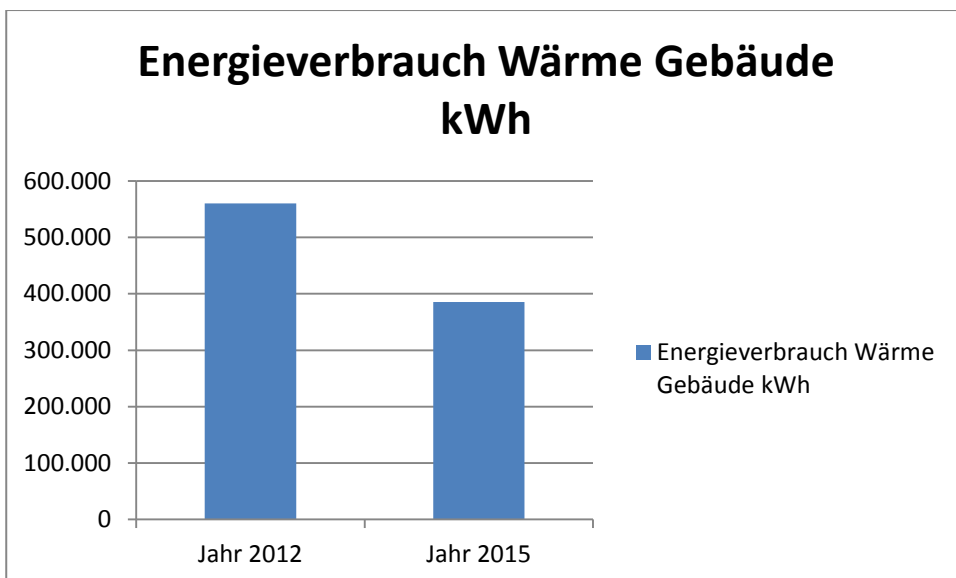
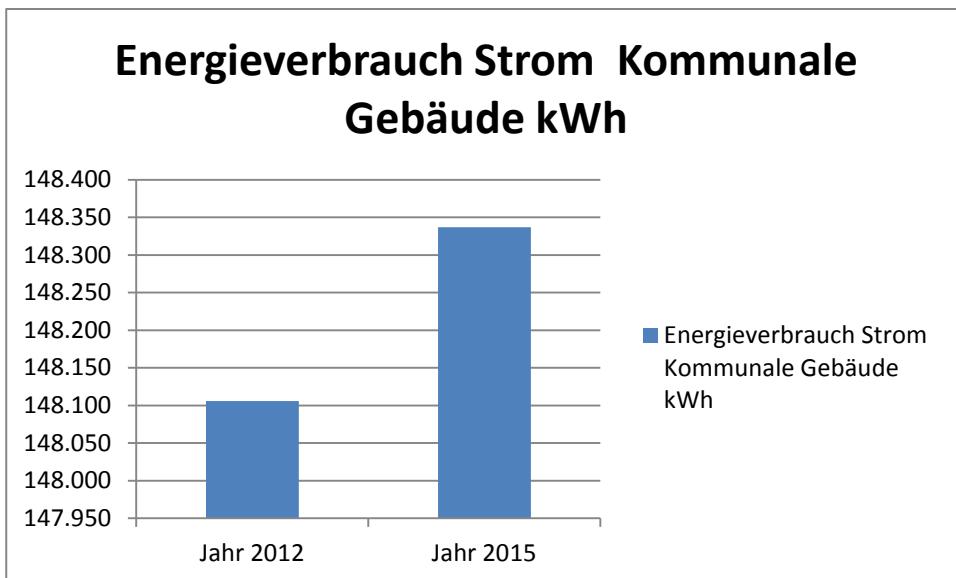


Abbildung 4: Entwicklung der Indikatoren und Verbräuche Kommunaler Gebäude von 2012 bis 2015

Die Gemeinde Pitten konnte seit dem letztem Audit den Stromverbrauch der kommunalen Gebäude und der Straßenbeleuchtung (trotz Zuwachs an neuen Straßenzügen) auf annähernd gleichem Niveau halten. Der Energieverbrauch für Wärme d. kommunalen Gebäude konnte hingegen deutlich gesenkt werden. Hier werden bereits die getätigten Sanierungsmaßnahmen sichtbar. Zudem konnte der Anteil von nicht erneuerbaren Energieträgern (bei der Sparte Wärme f. kommunale Gebäude) auf – 35% gesenkt werden.

Bei den - f. das Gemeindebiet definierten - Indikatoren f. jährlichen Zuwachs f. PV- und Solaranlagen wie auch Biomasseheizungen Anz. der Althausanierungen sind Entwicklungen konstatierbar, die dem allgemeinen Trend in NÖ entsprechen.

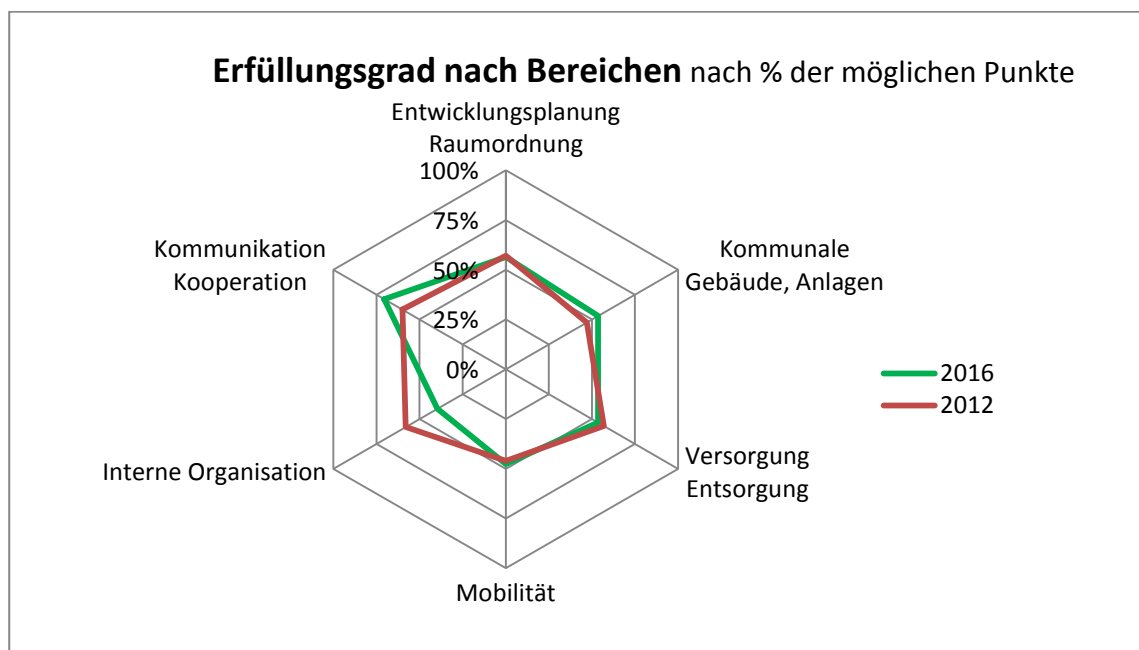


Abbildung 5: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2012 und 2016 im Vergleich

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2016

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	63,0	35,6	56,4%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28,0	15,9	56,8%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16,0	8,8	55,0%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	6	49,6%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	4,9	70,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76,0	40,8	53,6%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26,0	10,2	39,1%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	24,5	61,2%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10,0	6,1	33,2%
3	Versorgung, Entsorgung	104	28,9	15,5	53,6%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1,0	0,1	10,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	-	-
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	18,0	9,7	53,8%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	2,1	1,4	66,5%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	4,6	2,8	56,6%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	1,5	68,5%
4	Mobilität	96	79,0	37,6	47,6%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5,0	1,4	28,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	17,0	10,2	59,7%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	13,8	55,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	6,7	37,2%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	5,6	40,0%
5	Interne Organisation	44	41,0	16,3	39,6%
5.1	Interne Strukturen	12	10,0	4,1	41,0%
5.2	Interne Prozesse	24	23,0	9,0	38,9%
5.3	Finanzen	8	8,0	3,2	40,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	84,0	59,1	70,4%
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,6	70,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14,0	9,4	67,1%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen	24	14,0	3,0	21,4%
6.4	Multiplikatoren	24	24,0	20,2	84,2%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	20,9	87,1%
	Total	500	371,9	204,8	55,1%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

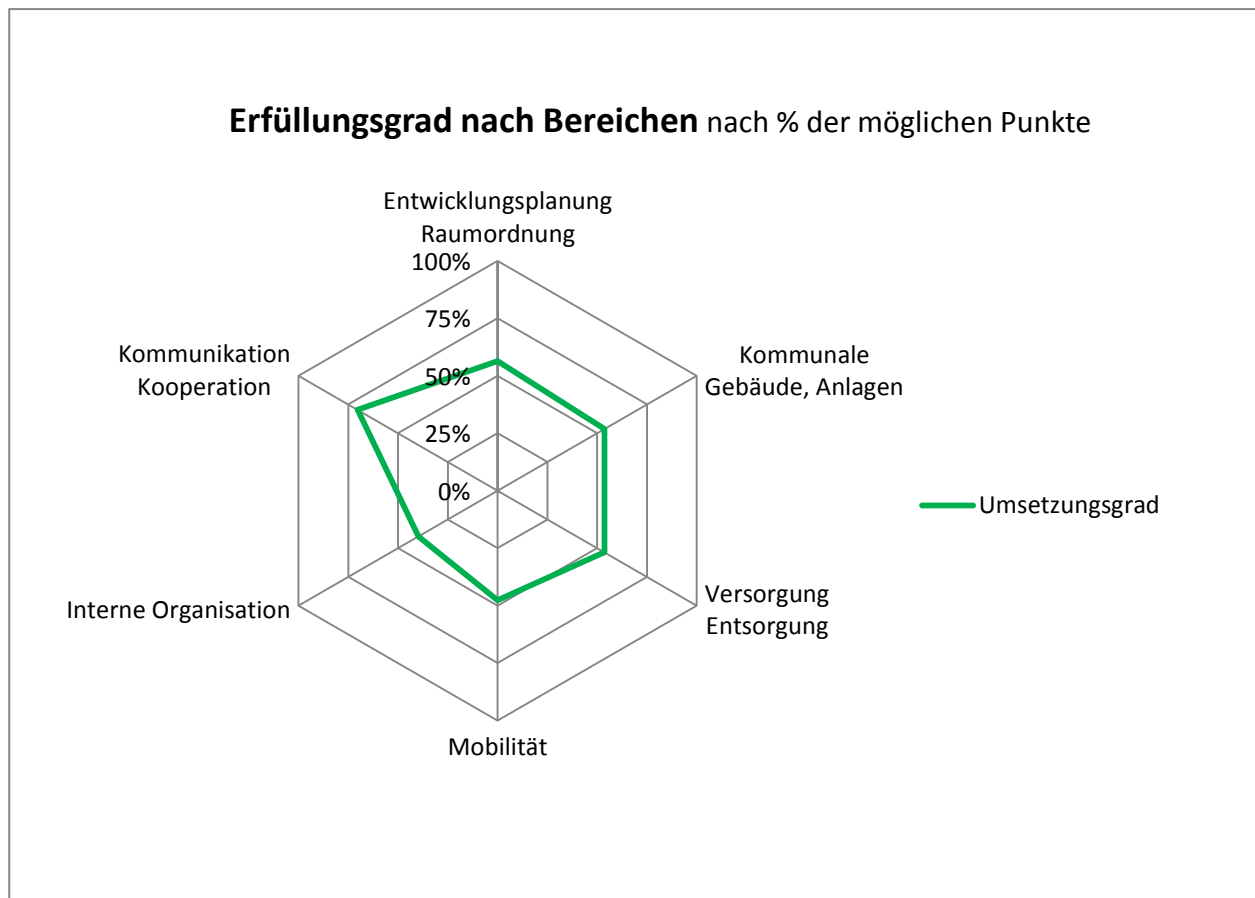
Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	371,9
Erreichte Punkte	204,8
Umsetzungsgrad	55,1 %
Auszeichnung	eee

4.3 Energiepolitisches Profil von Pitten



Im energiepolitischen Profil der Gemeinde Pitten wird deutlich, dass in nahezu allen Bereich bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Stark ausgeprägt ist hierbei das Handlungsfeld 6, welches – im Vergleich zum letzten Audit - ausgebaut werden konnte. Handlungsfeld 1 bis 4 weisen eine recht homogene prozentuelle Punkteverteilung auf. Lediglich im Handlungsfeld 5 können (vergleich mit dem Audit 2012) Punkteverluste konstatiert werden. Dies ist primär in der Restrukturierung des e5 Teams begründet. Für die kommende e5 Arbeitsperiode liegen an dieser Stelle gewiss die größten Potentiale. (z.B. regelmäßige e5 Teamtreffen).

5 Stärken und Potentiale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
1	Entwicklungsplanung und Raumordnung				
1.1	Konzepte, Strategie	32	28,0	15,9	56,8%
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6,0	5,4	90,0%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6,0	3,9	65,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10,0	3	30,0%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	4,0	2	50,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4	2,0	1,6	80,0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16,0	8,8	55,0%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8,0	3,2	40,0%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	8,0	5,6	70,0%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	6,0	49,6%
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	7,0	2,5	35,0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5,0	3,5	70,0%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	4,9	70,0%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3,0	2,1	70,0%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4,0	2,8	70,0%
		84	63,0	35,6	56,4%

Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde
- Energieleitbild besitzt Maßnahmen, Ziele und quantifizierte Zielsetzungen
- Gemeinde verfügt über eine Energiebilanz (2007) und Indikatoren, die eine Entwicklung widerspiegeln
- Pitten besitzt 4 gute Konzepte zur nachhaltigen Mobilität (Verkehrskonzept, Verkehrssicherheitskonzept, klima:aktiv Mobilitätscheck, Radlgrundnetz (örtl. Radverkehrskonzept))
- 6 Indikatoren, die jährlich erhoben werden (EKZ Neubau, Biomasseanlagen, PV- Anlagen, Solaranlagen, Ökostrom, Althausanierungen)
- Energieberatung im Bauverfahren mit Hinweisen über Förderungen, erneuerbare Energien, Verteilung von Unterlagen und Broschüren, Bewerbung der NÖ Energieberatung
- Hohe Bebauungsdichten für neu erschlossene Siedlungsgebiete

Potentiale:

- Erstellung eines Energiekonzeptes mit konkreten und umfangreichen Maßnahmenplan
- Gesamtkonzept zur Risikoabschätzung des Klimawandels anhand von der Klimawandelanpassungsstrategie
- Regelmäßige Erstellung einer Energie-/CO₂-Bilanz für das Gemeindegebiet
- Erstellung eines Bebauungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet im Sinne einer nachhaltigen Raumplanung
- Einbindung von BürgerInnen (Partizipation) in Planungsprozesse
- Erneuerung des umfangreichen Verkehrskonzeptes (inkl. Bewertung der bereits umgesetzten Maßnahmen)

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	Max.	Mögl.	Eff.	%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	10,2	39,1%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4,0	2	50,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	4,3	71,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	1,1	18,0%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6,0	2,8	47,0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4,0	0	0,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	24,5	61,2%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8,0	7,4	92,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8,0	1,6	20,0%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8,0	6,1	76,0%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8,0	1,4	18,0%
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8,0	8	100,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	6,1	33,2%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6,0	4,8	80,0%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4,0	1,3	33,0%
		76,0	76,0	40,8	53,6%

Stärken:

- Gute Bestandsaufnahme der kommunalen Gebäude, inkl. Energieausweise für alle relevanten Gebäude
- Sanierung der Volksschule
- Umstellung der Innenbeleuchtung auf LEDs in Volksschule und Veranstaltungszentrum,
- Stromeinsatz ist effizient
- NÖ Vorzeigegemeinde bei der Energiebuchhaltung
- Energiebericht wird erstellt
- Beispielhafte Umstellung der Straßenbeleuchtung
- Regenwasserversickerung auf eigenen Grund vorgeschrieben
- Richtlinie f. energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Wärmeversorgung d. kommunalen Gebäude

Potentiale:

- Weitere Analysen und Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude erstellen insbesondere den hohen Wärme- und Stromverbrauchs des Feuerwehrgebäudes
- Umsetzung bestehender Sanierungsplanungen
- Erfassung d. Wasserverbräuche d. Freibades und d. Feuerwehr
- Umsetzung eines Leuchtturm-Projekts mit Vorzeigecharakter (Energie, Ökologie, ...)
- Einkauf von zertifizierten Ökostrom
- Fortsetzung einer monatlichen Energiebuchhaltung

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
3	Versorgung, Entsorgung				
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1,0	0,1	10,0%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0,0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1,0	0,1	10,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	0	
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0,0	-	-
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0,0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0,0	-	-
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	18,0	9,7	53,8%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	2,0	2,0	100,0%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10,0	3,6	36,0%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	6,0	4,1	68,0%
3.3.4	Wärme- und Kältekopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion	10	0,0	0	0,0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	2,1	1,4	66,5%
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	1,3	0,7	52,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	0,8	0,7	90,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	4,6	2,8	56,6%
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	0,8	0,0	0,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	0,0	0,0	0,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	0,8	0,7	93,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3,0	2,1	70,0%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	1,5	68,5%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	1,3	77,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	0,2	15,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,0	0,0	0,0%
		104	28,9	15,5	53,6%

Stärken:

- Trennsystem für Regenwasserbewirtschaftung zu 100% vorhanden
- Energetische Nutzung der Abfälle
- Gute Bewusstseinsbildung über nachhaltige Wassernutzung
- Regenwasserbewirtschaftung – Regenwasserversickerung in Bauvorschriften verankert
- Effiziente Wasserversorgung

Potentiale:

- Daten von Kläranlage erheben
- Detaillierte Datenerhebung der Gemeinde von Wärme aus erneuerbaren Energieträgern auf dem Gemeindegebiet
- Erweiterung des Energieeinsatzes für Wärme und Strom aus erneuerbaren Quellen für gemeindeeigene Gebäude bzw. für gesamtes Gemeindegebiet prüfen und umsetzen

- Potential zur externen Abwärmenutzung aus Abwassersammelkanälen überprüfen
- Weitere Erhöhung der PV Flächen (Reaktivierung d. PV- Offensive)

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
4	Mobilität	8	5,0	1,4	28,0%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5,0	1,4	28,0%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	2,0	0,8	40,0%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3,0	0,6	20,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	17,0	10,2	59,7%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	0,0	0,0	0,0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	3,6	60,0%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10,0	6,5	65,0%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1,0	0,1	5,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	13,8	55,0%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10,0	7,0	70,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10,0	6,0	60,0%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5,0	0,8	15,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	6,7	37,2%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	3,0	30,0%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2,0	0,7	35,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6,0	3,0	50,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	5,6	40,0%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8,0	3,2	40,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6,0	2,4	40,0%
		96	79,0	37,6	47,6%

Stärken:

- Sehr gute Analyse der Radabstellanlagenanalyse
- Rückbau der Hauptdurchzugsstraßen
- Verbesserung des Fuß- und Radwegnetzes hinsichtlich Barrierefreiheit
- Fußgängerzone vor dem Gemeindeamt
- Carsharing Auto f. Gemeindebedienstete
- Enge Kooperation mit ÖBB (Fahrplanverbesserungen)
- E- Tankstelle vor Gemeindeamt + E-Bike und E-Scooterverleih bei Gemeindeamt
- Gut beschilderte Radwege
- Anrufsammeltaxi

Potentiale:

- Mobilitätsmanagement für Gemeindemitarbeiter
- Weitere Forcierung d. Mobilitätsmarketings: Aktionen, Artikel u. Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung
- Verbesserung der vorhandenen Radfahrabstellanlagen
- Erneuerung der Bike- & Rideanlage am Bahnhof

- Umsetzung der Maßnahmen im Zuge d. Mobilitätsmanagement
- Etablierung des geplanten E-Carsharing in der Gemeinde
- Etablierung von belegbaren und herausragenden Mobilitätsstandards (z.B. Erhebung Modal Split)
- Initiierung und Unterstützung betrieblicher Mobilitätskonzepte (Kooperationen mit den ortsansässigen Betrieben mit guten Angeboten für Pendler, abgestimmte Busangebote, etc.)

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
5	Interne Organisation	Max.	Mögl.	Eff.	%
5.1	Interne Strukturen	12	10,0	4,1	41,0%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	6,0	2,1	35,0%
5.1.2	Gremium	4	4,0	2,0	50,0%
5.2	Interne Prozesse	24	23,0	9,0	38,9%
5.2.1	Einbezug des Personals	2	1,0	0,1	5,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10,0	2,0	20,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6,0	4,5	75,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6,0	2,4	40,0%
5.3	Finanzen	8	8,0	3,2	40,0%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegemeinschaft	8	8,0	3,2	40,0%
		44	41,0	16,3	39,6%

Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden (Energie- und Klimareferat)
- Gemeinde unterstützt Weiterbildungen
- Aktive Fair Trade Gemeinde
- Ökologische Beschaffung von einigen Produkten und in einigen Verwaltungsabteilungen umgesetzt
- Politisch verantwortliche Entscheidungsträger, Gemeindeverwaltung und BürgerInnen sind im e5 Team integriert
- Viele Weiterbildungen von Verwaltungsmitarbeitern und e5- Teammitgliedern zu Energiethemen
- Eigener e5 Punkt auf der Gemeindehomepage mit Veröffentlichung der Auditergebnisse

Potentiale:

- Umfassende Regelungen für ökologisches Beschaffungswesen (Beschaffungsrichtlinien) und Umsetzungen in den Abteilungen starten
- Das e5 – Team tagt regelmäßig, dokumentiert und erledigt Planungen und interne Audits (jährlich)
- e5 Team initiiert weitere essentielle Projekte und ist Aushängeschild der Energiepolitik d. Gemeinde
- Regelmäßige Teilnahme an ERFA- Treffen
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- Jährliche Berichtslegung vor Gemeindegremien

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
6	Kommunikation und Kooperation	Max.	Mögl.	Eff.	%
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,6	70,0%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4,0	3,6	90,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4,0	2,0	50,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14,0	9,4	67,1%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	4,0	3,6	90,0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6,0	5,4	90,0%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2,0	0,0	0,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2,0	0,4	20,0%
6.3	Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	14,0	3,0	21,4%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	4,0	1,6	40,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	4,0	0,0	0,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	2,0	0,6	30,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4,0	0,8	20,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	20,2	84,2%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6,0	3,6	60,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10,0	9,0	90,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4,0	3,6	90,0%
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4,0	4,0	100,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	20,9	87,1%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10,0	8,5	85,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4,0	2,4	60,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10,0	10,0	100,0%
		96	84,0	59,1	70,4%

Stärken:

- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und auf Homepage, zahlreiche Presseaussendungen in regionalen Medien
- Regelmäßige Gespräche mit Wohnbauträgern und Firmen
- e5 Team initiierte Energieworkshops/ Schwerpunkte (Spurensuche) an den Schulen
- Regelmäßige Energieschwerpunkte und Veranstaltungen in der Gemeinden (z.B. Gratis Energieberatung und Energiecheck)
- Beispielhafte Gemeindeförderungen für BürgerInnen (z.B.: thermische Solaranlagen, PV Anlagen, Biomasseheizungen)
- Veranstaltungen zu Energie und Umweltschutz (Dämmwette, Natur – im – Garten)
- Gemeinde besitzt zentrale Anlaufstelle für Energiefrage in der Gemeindeverwaltung und hat enge Kooperation mit NÖ Energieberatung

Potentiale:

- Regelmäßige Stellungnahmen auch zu anderen energiepolitischen Themen
- Stärkung der Kooperation mit KEM- Bucklige Welt
- Klare Aussagen zu Standortmarketing in Energiefragen
- Weitere Kooperationen usw. mit Forschungseinrichtungen und Beteiligung an Forschungsaktivitäten
- Bewertung anhand der umgesetzten Bauvorhaben und Wirkungskontrolle (Energie, CO2)
- Regelmäßige Gespräche mit Vertretern Landwirtschaft
- Bessere Integration der Bevölkerung in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde
- Umfassender Energieschwerpunkt an Schulen und Kindergärten

6 Anmerkungen der e5-Kommission

Das e5-Team Pitten musste 2014 einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen. Der engagierte e5 Teamleiter, Umweltgemeinderat und Energiebeauftragter DI Werner Moidl verstarb nach längerer schwerer Krankheit. Seine Tochter Mag. Christina Moidl trat die Nachfolge für die Ämter ihres Vaters an und stand fortan vor der Herausforderung, sich sehr schnell in die vielen Themen einzuarbeiten und auch das e5 Team neu zu formieren. Dies gelang 2015 sehr gut und ein vergrößertes Pittener e5 Team konnte in bewährter engagierter Weise die Arbeit aufnehmen. Die Kommission gratuliert zu diesem Schritt und empfiehlt für die nächsten Jahre regelmäßige e5 Teamsitzungen als institutionalisierte tradierte Maßnahme für die Pittener e5 Arbeit.

Die Gemeinde Pitten zeichnet sich durch eine vorbildhafte Bewusstseinsbildung zu e5 aus, welche schon deutlich im Webauftritt und jeder Ausgabe des Amtsblattes sichtbar wird. Viele erfolgreiche umgesetzte Projekte (Umstellung Straßenbeleuchtung, Sanierung kommunaler Gebäude+ Installation von PV- Anlagen) verdienen die Bestätigung der 3 es aus dem letzten Audit im Jahr 2012. Dazu zählt auch die vorbildhafte Energiebuchhaltung, die weiter in dieser guten Qualität fortgesetzt werden sollte.

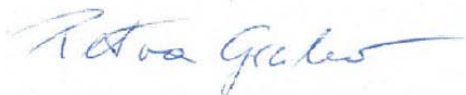
Die Kommission empfiehlt zudem den Anteil der PV- Anlagen auf dem Gemeindegebiet weiter zu erhöhen, sowie die Anschaffung eines E- Fahrzeuges für den Bauhof zu prüfen.

Die Kommission gratuliert zu diesem Ergebnis und regt an, die Energiepolitik weiter zu forcieren. Zudem würde sich die Kommission freuen, wenn das e5 Team viele neue Projekte generiert.

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abt. Gesamt-verkehrsangelegenheiten RU7
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
DI Dr. Heimo Bürbaumer	AEA, Geschäftsstelle e5- Österreich
DI Markus Schuster	Herry Consult GmbH.

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Mag. Petra Gruber, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

i.A.



The stamp is circular with the text 'Energie- und Umweltagentur NÖ' around the perimeter. In the center, it says 'eNu'. Below the center, it provides the following information: 'Barrngasse 46', '2700 W. Neustadt', 'Tel. 02922 569 50', and '(FN 566391z)'.

Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer
Energie- und Umweltagentur NÖ